

08 Merkblatt Hepatitis E - Infektion

Hepatitis E ist eine relativ seltene Form der Leberentzündung in Österreich, die durch ein Virus [Herpesviridae, Hepatitis E Virus (HEV)] hervorgerufen wird.

1 Vorkommen

Klinische Fälle beim Menschen in Österreich und in anderen europäischen Ländern werden zumeist aus endemischen Drittländern importiert. Schwere Ausbrüche werden in Südost- und Zentralasien, dem Mittleren Osten, im Norden und Süden Afrikas und Mexiko beobachtet. In neueren Studien konnte in europäischen Ländern auch bei Haus- und Wildschweinen HEV nachgewiesen werden. Insgesamt lassen sich 5 HEV Genotypen unterscheiden (HEV-1 bis 5), die sich in ihrer geographischen Verteilung, aber möglicherweise auch in ihrem klinischen Bild und ihrem Wirtspektrum unterscheiden. Genotyp 1 und Genotyp 2, die nur beim Menschen vorkommen, sind mit über das Wasser massiv übertragenen Epidemien in endemischen Ländern verbunden und in Europa nur als „importierte“ Viren gefunden. Die Genotypen 3 und 4 wurden sowohl beim Menschen als auch bei anderen Tierarten, wie Haus- und Wildschweinen, Hirschen, Nagetiere oder Mangustos, weltweit gefunden - sind aber weniger pathogen für den Menschen. Dies lässt vermuten, dass zumindest in bestimmten Gegenden die HEV-Infektion eine Zoonose darstellt. Insbesondere Schweine stehen diesbezüglich in Verdacht. Bei dem 5. Genotyp handelt es sich um ein aviäres Virus und wird als Hepevirus bezeichnet. Vor kurzer Zeit wurden neue HEV-ähnliche Viren bei Hasen in China und bei Ratten in Deutschland isoliert.

2 Erregerreservoir

Bisher wurde in Österreich bei Haus- und Wildschweinen das HEV des Genotyps 3 nachgewiesen. Weltweit kommt es auch bei Hirschen, Rehen und Mangustos vor.

3 Infektionsweg

Die Übertragung erfolgt fäkal-oral, über das Wasser bzw. durch den Verzehr von ungenügend oder gar nicht erhitztem kontaminierten Fleisch und Muschelarten, wohingegen eine Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch praktisch nicht vorkommt. Hauptinfektionsquellen in endemischen Ländern sind mit Fäkalien verunreinigtes Trinkwasser und kontaminierte bzw. unzureichend erhitzte Lebensmittel, sowie mangelnde Hygiene im Allgemeinen. In der Umwelt gelangt das HEV-3 mit Schweinegülle und durch Auswaschen von gegüllten Flächen in Oberflächengewässer.

Die Übertragung von HEV-3 über Verzehr vom Fleisch und Wurstprodukten bedeutet eine zoonotische Gefährdung sowohl für bestimmte Risikogruppen (wie Jäger, Fleischhauer oder Tierärzte) als auch für Konsumenten. In industrialisierten Ländern treten zunehmend autochthone humane HEV Fälle auf, für die die Ursprünge noch absolut unklar sind.

4 Zeit von Kontakt mit dem Erreger bis zur Erkrankung (Inkubationszeit)

Die Inkubationszeit von HEV beim Menschen beträgt in etwa 40 Tage (kann zwischen 15-60 Tagen schwanken).

5 Krankheitsanzeichen (Symptomatik)

Symptome beim Menschen: Die Erkrankung ist klinisch nicht von Hepatitis A zu unterscheiden, tritt jedoch seltener, hauptsächlich bei Schwangeren (Übertragung auf das Kind ist möglich), sowie älteren und immunsupprimierten Menschen auf. Bei einer humanen HEV-Infektion kommt es zu grippalen Symptomen mit Fieber, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit und Übelkeit. Weiters können Dunkelfärbung des Harns, farbloser Stuhl, gelegentlicher Juckreiz und eine Gelbsucht mit vergrößerter Leber auftreten. Bei der überwiegenden Anzahl der Patienten kommt die Infektion von selbst zum Stillstand. Die Genesung tritt normalerweise nach 2-3 Wochen ein, es gibt aber auch längere Krankheitsverläufe von bis zu drei Monaten. Die durchschnittliche Todesrate der Erkrankung beim Menschen ist mit 0,5-4 % relativ niedrig, bei schwangeren Frauen beträgt sie jedoch bis zu 25 %. Chronische Verlaufsformen sind bisher nicht bekannt.

Eine fäkale Ausscheidung von HEV viralen Partikeln beginnt in etwa 1 Woche vor Beginn des Krankheitsausbruches und dauert etwa 2 Wochen an. Lange hingezogene fäkale Virusausscheidung oder Virämien sind unüblich.

Symptome beim Schwein: Bei HEV-3 positiven Schweinen konnten bisher keine klinischen Veränderungen festgestellt werden, die höchste Ausscheidungsrate konnte bei Ferkel im Alter von 1-3 Monaten festgestellt werden, womit das Schwein zwar nicht selbst erkrankt, aber als Überträger eine wichtige Rolle spielt.

6 Vorbeugung und Bekämpfung

Als wichtigste vorbeugende Maßnahme wird gründliches Händewaschen angesehen (siehe Allgemeines Merkblatt!). Da das Virus hitzeempfindlich ist, stellt eine sichere Zubereitung, bei der Fleisch gut erhitzt wird, den besten Schutz vor einer Kontamination durch Lebensmittel für den Menschen dar.

7 Diagnostik

Die Diagnose beim Menschen stellt der Arzt aus Krankheitszeichen, Laborbefunden und speziellen Antikörpertests im Blut.

Allgemein stehen zur Diagnose von HEV bei Mensch und Tier kommerzielle Antikörpernachweisverfahren bzw. direkter Erregernachweis mittels PCR und Genotypisierung (molekulargenetische Methoden) zur Verfügung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Amtstierarzt.

Empfohlene Links:

www.ages.at

www.bmg.gv.at